

Alläh belohnt, und Alläh gab auch Sayyidinā Muḥammad ﷺ die Vollmacht, zu belohnen. Deshalb sagte Allah: Rajabun Shahrullah, „Ich belohne Meinen Diener in diesem Monat“, und der Prophet ﷺ sagte: *Sha'banu shahrī*. [...]

Gewöhnlich belohnt Allah eine *hasana*, gute Tat, zehnmal. Wenn Allah belohnt ohne zu berechnen, *ḥisāb* – so weiß niemand. Es ist jenseits des Verständnisses und jenseits der Ebene des Zählens, *Mizān*. Was der Prophet ﷺ gibt, ist jenseits der Ebene, auf der gezählt wird, denn wenn der Prophet gibt, gibt er nicht von seiner Stufe der Welt, sondern er gibt von der Stufe himmlischen Aufstiegs, *Ma'arjī*. Denkt ihr, der Prophet machte nur eine *Mi'rāj*? Glaubt ihr, daß der Prophet in der Nacht der Himmelsreise, als er emporgehoben wurde, danach zurückkam und es dann aufhörte und zu Ende war? Er ist in fortwährendem Aufstieg. Wenn Alläh etwas gibt, hält er es nicht an. Er sagt nicht, das ist jetzt für dich beendet, du gehst zurück an deinen Platz – nein. Allah behält es bei seit diesem Tag vor 1400 Jahren, als der Prophet ﷺ in die Himmel stieg in der Nacht der Nachtreise und der Himmelsreise, auf der er noch immer hinauf zur Göttlichen Gegenwart ist.

Der Prophet ﷺ sagte: *Sha'banu shahrī*. Dies betont das Eigentumsrecht des Propheten. *Shahrī* bedeutet „Es ist mein [Monat]. Ihr betretet mein Eigentum.“ Wer im Monat Sha'bān aufsteht und sagt: „*As-salāmu 'alayka yā Rasūlullāh*“, der betritt das Eigentum Muḥammads ﷺ. Kann jemand, der das Eigentum Muḥammads betritt, in die Hölle kommen?

Nein, Ende. Alläh wird ihm um des Segens Muḥammads willen vergeben ﷺ. Denkt nicht, daß, wer mit einem Fuß das Paradies betreten hat, in die Hölle gestoßen werden kann, denn jedes Paradies ist lebendig. Was mit dem Jenseits verbunden ist, ist lebendig. Das Paradies ist auf immer lebendig mit Leben darin. Wer etwas betritt, in dem Leben ist, den wird Allah nicht in die Hölle zurückstoßen. Wenn ihr also euren Fuß auf das Eigentum Sayyidinā Muḥammads ﷺ setzt und seine Gegenwart durch *Ṣalawāt* betretet, wer kann euch fortnehmen? Aus. Der Prophet ﷺ wird sagen: „*Yā Rabbī, yā Allāh*, dies ist meine Ummah. Dies ist Dein Diener, Dein 'abd. Er glaubte an mich, er hat mein Eigentum betreten, mein Paradies.“

Was wird Alläh sagen? – „Nimm ihn! Ich gab dir die Fürsprache. Warum gab Ich sie dir? Nimm ihn wohin du auch willst. Nimm ihn mit dir.“

Und der Prophet ﷺ hat sein eigenes Paradies für all jene seiner Ummah, die an ihn glaubten, ihn priesen, ihn liebten, seine Gegenwart in jedem Augenblick spürten und nach ihm riefen. Sie werden belohnt werden. [...]

Die an den Propheten und an Alläh geglaubt haben, aber nicht seine Gegenwart empfunden haben – nicht nach ihm gerufen haben –, werden auch im Paradies sein, aber sie werden durch einen Schleier vom Propheten Muḥammad ﷺ getrennt sein. [...]

Dann kommt der Ramadan *wa ramadanu shahrū ummāti*. Das heißt: Nachdem Alläh sie in Seine Ozeane der Macht, Ozeane der Schön-

heit, getaucht hat, hat er sie mit den Lichtern und Manifestationen Seiner Namen und Attribute bekleidet. Dann sandte er sie zu einem Geliebten, daß er sie aus seinen Ozeanen bekleide. Mit diesen beiden Bekleidungen, die sie im Rajabun Shahrullah und im Sha'bānu Sharīf erhalten haben, wird die Ummah zum Ramadan weitergebracht, auf daß sie durch Fasten belohnt werde. [...] Über diese besonderen Leute, die das Adab des Rajab und Sha'bān halten und zum Ramadan kommen, werden die Engel überrascht sein, wer diese Leute sind. Mit welchen *Tajalli* sind sie bekleidet? Die Engel sind schüchtern, etwas für sie aufzuschreiben, denn, was sie im Ramadan auch für sie aufschreiben, diese Leute sind mit Lichtern bekleidet, die niemals zuvor eröffnet worden sind. Wegen der Ausstrahlungen des Propheten ﷺ und der himmlischen Aufstiege werden die Engel überrascht und verwirrt dastehen und nicht wissen, was sie tun sollen. Deshalb hat Allah, *subḥānahu wa ta'alā* gesagt, die letzten zehn Tage des Ramadan sind *atqun min an-nar*. [H. S.] ♦

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com

Redaktion SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr



PHOTO AHMAD ADAMEK.

Der Größte Krieg kommt

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Lefke, Zypern, Sohbets von Donnerstags vor dem Khatm,

~ 2. *Jumāda al-āḥir* 1429 / 5. Juni 2008, und ~ 9. *Jumāda al-āḥir* 1429 / 12. Juni 2008

Es ist die zweite Nacht des *Jumāda l-Āḥir*. Wir erbiten Segen von Allah dem Allmächtigen in diesem heiligen Monat, an den sich Rajab Murajab, Sha'bān Mu'azzam und Ramaḍān Scharīf anschließen. Er hat gerade begonnen, und wir hoffen, daß in diesem heiligen Monat etwas passie-

ren wird, was schon 2008 angefangen hat ...

Es hat begonnen, und es geht weiter, um Kufr zu beseitigen und die Leute Schaitans; um die schaitanischen Leute von den Machtpunkten wegzubringen, so daß sie nie mehr die Machtpunkte über die Nationen erreichen können!

Denn sie machen die Nationen zu Sklaven oder so wie damals die Leute auf diesen Galeeren – auf Türkisch sagen wir *adirga* (?) –, wo die Schiffe sich nur durch Wind, mit Segeln, fortbewegten. Diese Leute sind

alle Tyrannen, kleine Antichristen, die alles für das Kommen des Antichristen vorbereiten und die die Leute dazu bringen, ihm ins Feuer zu folgen. Die Leute sind jetzt so. Alle diese *Jabābira*, diese Tyrannen, sind Lügner; sie bringen die Nationen unter ihre Hegemonie oder Macht und machen sie zu Sklaven: die tun, was sie sagen, um die Schiffe zu bewegen – es gibt keine Freiheit! Freiheit gibt es nur für schaitanische Leute! Für ehrenhafte Leute gibt es keine Freiheit, es gibt keinen Weg für sie.

Und sie wollen alle Heiligen beseitigen; wenn sie Lebendige finden, dann töten sie sie, und wenn sie ihre Gräber finden, dann zerstören sie diese. Sie sind die Feinde aller Religionen, insbesondere des Islam. Sie mögen niemals islamische Regeln sehen, sie machen sie nieder und bringen die Regeln Nimrods und machen die Leute zu solchen wie zu Strafgefangenen auf den Galeeren. Allah wird sie beseitigen! Das kommt jetzt!

Und so haben wir dieses heilige Beisammensein hier, und wir bitten darum, daß es ein heiliges Treffen sein möge, und bitten um himmlische Unterstützung, um diese schaitanischen Leute hinwegzunehmen – Antichristen, Tyrannen und Schaitane! Und wir werden siegreich sein – *bi idhni-llāh!* Sie sind am Ende – es gibt keinen Treibstoff mehr in ihren Maschinen, es ist aus, sie kommen auf den Nullpunkt. Es gibt keine Chance mehr für sie, ihren Tank aufzufüllen, nein. Da ist ein Stempel drauf mit rotem Siegel! Ich bin derjenige, der ihnen dieses Siegel aufdrückt, das niemand aufbrechen kann! *Astaghfirullāh!* Allah der Allmächtige schaut nicht auf so etwas, sondern Er gibt Autorität jemandem, der Null ist ... Und ich bin Null. Mit dem Einen, der Eins, bin ich mächtig, ohne den Einen, die Eins, bin ich Null ... *Fātiḥa*

Es ist die zweite Jum'a-Nacht des Jumāda al-Ākhir. Ihr müßt versuchen, noch viel mehr Segen von den Himmeln zu erbitten, denn wir leben in einer schwierigen Zeit! Es ist nicht nur schwierig, es ist vielleicht die allerschwie-

rigste Zeit, und die Geschichte der Menschheit hat noch niemals eine so schwierige Zeit bezeugt wie die, die jetzt auf uns zukommt! Die Völker, die Menschheit, kommt dahin, sich selber aufzufressen!

Als Allah der Allmächtige sagte: „*Inni jā'ūn fi l-ardī khalīfatan*“ [2:30], als Allah die Engel informierte und sagte: „Ich werde eine neue Kreatur auf Erden erschaffen, die Mein Stellvertreter auf Erden sein soll“, da sagten die Engel: „*Yā Rabbanā ...*“

Die Engel kannten das Geheimnis der Menschheit, daß, wenn sie mit ihrem Ego sind, wenn ihr Ego sie überkommt, sie anstatt friedliche Geschöpfe zu sein, das Gegenteil sind: die allerschwierigsten „trouble-maker“, und daß Wildheit über sie kommt. Sie versuchen dann, alles zu verändern, von dem Allah will, daß die Menschheit so sein soll. Sie wollen die himmlischen Befehle verändern, die himmlischen Positionen, die den Segen der Himmel auf die Menschheit bringen; sie versuchen, sie zu beseitigen. Und sie werden Flüsse von Blut verursachen, sich gegenseitig umbringen und so schmutzige Sachen tun und dieses weite Land, unsere Erde, in das Blut der Menschen tauchen, die sich gegenseitig umbringen. *Astaghfirullāh!*

Was die Malā'ika, die Engel, sagten, das wußte Allah der Allmächtige auch, aber Er sagte: „O Meine Engel, Ich weiß, was ihr sagt. Ich bin der Schöpfer! Aber eure Einwände dagegen werden Mich nicht daran hindern, dieses neue Geschöpf zu erschaffen, das auf der Erde sein und Meine Befehle ausführen soll. Daß sie Meinen Befeh-

len gehorchen ist, was Ich von ihnen erwarte! Ich werde die Menschheit prüfen! Ich weiß! Was ihr wißt, das weiß Ich auch, aber trotz alledem werde Ich sie erschaffen!“

Und nun wollen sich alle Nationen gegenseitig umbringen, bis daß keines der Völker mehr lebt. Und diese Tage hat sich die Menschheit selber bereitet! Die Menschheit will dies! Allah der Allmächtige will nicht, daß sich die Menschen gegenseitig umbringen, nein, aber die Menschheit hat den Höhepunkt der Wildheit erreicht! Sie sind wie wilde Bestien, die schlimmsten, wildesten Kreaturen auf der Erde!

Und diese Tage kommen näher, so wie es uns berichtet wird in dem traditionellen Wissen, das von dem Propheten ﷺ bis zu uns heute reicht:

„Es wird einen Größten Krieg geben!“ Bittet um Schutz von Allah dem Allmächtigen, daß Er euch hier und im Jenseits beschützt!

Und wir, eine Handvoll von Leuten hier versuchen, auf Seine heiligen Befehle zu hören und ihnen zu gehorchen! Möge Allah uns vergeben!

Und es ist nur eine kurze Zeit, die wir für das Dhikr unseres Herrn geben. Jede Freitag nacht geben wir eine kurze Zeit für die Verherrlichung unseres Herrn, Allahs des Allmächtigen. Und wir bitten Allah den Allmächtigen um Vergebung und darum, daß Er uns auf den rechten Weg führt, daß wir auf dem rechten Pfad sind und nicht hinter Schaitan und schaitanischen Wegen herlaufen!

Möge Allah uns vergeben! Und wir sagen: *Ashhadu an lā ilāha ill-Allāh, wa ashhadu ana Muḥammadan 'abduhu wa rasūluh ...* ♦

Die Besonderheit des *Rajab*

SHEIKH HISHĀM KABBĀNĪ

vollständige englische Fassung: http://groups.google.com/group/naqshbandi/browse_thread/thread/

Dieser Monat, Rajabun Shahrullāh, ist ein heiliger Monat. Allāh, gepriesen sei Er und erhaben ist Er, ehrte die Gemeinschaft der Muslime mit diesem Monat, indem Er zum Propheten Muḥammad ﷺ und Sayyidinā Muḥammad zu uns sagte „Rajabun Shahrullāh“. Rajab ist der Monat Allāhs, was bedeutet, daß es der Monat ist, von dem niemand weiß, was Allāh *subḥānahu wa ta'ālā* Seinen Dienern, Seiner Schöpfung, darin eröffnet hat. Dieser Monat hält für Seine Geschöpfe Ehre und Gunst bereit – niemand kennt sie.

Wie Großscheich Maulana 'Abdullah ad-Daghestani – möge Allah seine Seele heiligen und segnen – und Maulana Scheich Muhammad Nazim al-Haqqani erzählten, erlaubt Allah *subḥānahu wa ta'ālā* dem Schreibrohr in diesem Monat nicht, zu schreiben, es sei denn durch Yad al-Qadrah, die Hand der Macht. Allah nimmt die Taten seiner Diener. Dies bedeutet, daß eine Tat nicht belohnt wird durch: „*fa man ya'mal mithqāla dharratin khayran yarah / wa man ya'mal mithqāla dharratin sharran yarah*“ [99:7-8] – „wer Gutes tut in der Größe eines Atoms, wird es sehen, und wer etwas Schlechtes tut in der Größe eines Atoms, wird es sehen“.

Wer in diesem Monat etwas an Gutem tut, vom dem wird es unmittelbar durch Qalam al-Qudrah, das Schreibrohr der Macht, aufgenommen,

das Schreibrohr, das den Engeln nicht gegeben wurde. Es ist ein himmlisches Schreibrohr jenseits der Ebene der Engel, jenes Schreibrohr, dem Allāh befahl, vor der Erschaffung der Welt *lā ilāha illā Allāh* zu schreiben.

Wie in den *athar* erwähnt wird, schrieb das Schreibrohr zitternd *lā ilāha illā Allāh*, siebzigtausend Jahre lang. Dann sprach Allah: „Schreib ‚Muḥammadun Rasūlullāh‘, und das Schreibrohr sagte: „Wer ist Muḥammad, daß Du seinen Namen neben Deinen stellst?“ Und Allāh sprach: „O Schreibrohr, wenn es nicht um Muḥammads willen wäre, ich hätte niemals irgend etwas erschaffen – *law lā Muḥammad mā khalāqtu aḥadan min khalqī*.“

Dieses Schreibrohr ist in der Göttlichen Gegenwart und ist den Engeln nicht gegeben worden. Es wird am Tage des Gerichts an den Propheten Muḥammad ﷺ übergeben werden. Dieses Schreibrohr schreibt im Monat Rajab die Taten der menschlichen Wesen auf. So wird jede kleinste gute Tat um soviel belohnt, daß es nicht abgewogen oder in einer Waage gemessen werden kann. Es wird aus einem versteckten Schatz heraus belohnt, der niemals zuvor geöffnet worden ist. Für jede gute Tat, die in diesem Monat getan wird, eröffnet Allah seiner Ummah etwas, das nie zuvor eröffnet worden ist und hinaufsteigen läßt. Dieser Monat ermög-

licht den menschlichen Wesen *ma'arij* durch ihre Taten. Ein jeder, der etwas tut, wird einen Aufstieg, *mi'rāj*, haben, und dieser *mi'rāj* wird ihn auf eine Stufe emporheben, die das ganze Jahr hindurch, wenn er auch sein Bestes täte, nicht in dem Maße belohnt wird wie die kleinsten Taten in diesem Monat. Das ist die geringste Bedeutung von Rajabun Shahrullāh.

Allah hat dies der Menschheit eröffnet. In jedem Jahr warten die Awliyā' auf diesen Monat. Die Awliyā' warten darauf, in diesem Monat Rückzug machen zu können, denn es ist der Monat, in dem den Herzen der Awliyā' in ihren Rückzügen Schätze und Quellen des Wissens eröffnet werden.

Das ist der Grund, warum ein Rückzug in diesem Monat zu beginnen hat. Wer Rückzug machen will, es ist nicht im Ramadan – im Ramadan ist *'Ittikāf*. [...]

Es gibt ein prophetisches Schreibrohr, und es gibt ein *Qudrah*-Schreibrohr. Allāh gab dem Propheten ein Schreibrohr in der hiesigen Welt, und jeder, der den Propheten mit Lobsprüchen preist, wird vom Propheten ﷺ aufgeschrieben werden. Allāh gab ihm diese Macht, für seine Ummah aufzuschreiben, und es wird hinzugezählt und verzeichnet werden.

Den Engeln ist aufgegeben zu schreiben, aber sie sind nicht beauftragt zu belohnen.